

## Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 08.11.2007

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r Susanne Riemer

Ausschussmitglieder Axel Homfeldt  
Helena Kathmann  
Heinz Knefelkamp  
Sabine Mietz-Hüttel  
Gerhard Ratzel  
Utta Schüder  
Henrik Ufken  
Doris Wolken

ber. Ausschussmitglieder Falk Janßen  
Elke Kortendieck  
Florian Janssen

Von der Verwaltung  
nehmen teil: Bürgermeister Gerhard Böhling  
StOR Anja Müller  
StAR Elke Idel  
VA Karin Lockowandt  
Mark Schollmeier, Frank Kretschmer Jugendfreizeitheim  
Frau Klaperski, Frau Rockel zu TOP 6

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung  
  
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit  
  
Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung  
  
Die Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 20. 09. 2007 - öffentlicher Teil

Die Vorsitzende beantragt für RM Bödecker, TOP 15.3 wie folgt zu ändern, da die Protokollierung nicht der getroffenen Aussage entspricht:

„RM Bödecker teilt dazu mit, dass nach der jetzigen Gesetzeslage eine Einrichtung einer IGS in Schortens oder Friesland nicht möglich ist, da andere Schulen des Schulstandortes nicht gefährdet werden dürfen. Außerdem besteht ein Neugründungsverbot. Die IGS WHV ist sechszügig. Was erlaubt wäre ist, die Schülerzahl dort weiter zu erhöhen. Das ist aber aufgrund der räumlichen, organisatorischen und strukturellen Bedingungen nicht möglich.“

RM Homfeldt teilt mit, dass die Aussage entsprechend der Protokollierung getroffen wurde und hierdurch eine weitere Klarstellung vorgenommen wird.

BM Böhling erläutert, dass die Niederschrift eine Urkunde ist, die von der Ausschussvorsitzenden, dem Bürgermeister und der Protokollantin unterzeichnet wurde. Alle drei sind der Überzeugung, dass die Niederschrift stimmt, so dass eine Änderung nicht möglich ist. Hierüber muss abgestimmt werden. Der Hinweis könnte allerdings in der heutigen Niederschrift aufgenommen werden.

Es wird bei einer Stimmenthaltung beschlossen, die Niederschrift vom 20. 09. 2007 nicht zu ändern.

Auf den obigen Hinweis von RM Bödecker wird in dieser Niederschrift hingewiesen.

Ber. AM Heimes teilt zu TOP 6 der Niederschrift mit, dass seine Formulierung „... die Eltern sollen einbezogen werden...“ lautete. Ber. AM Kortendieck teilt mit, dass eine Beteiligung der Eltern im Rahmen des Schulvorstandes vorliegt und daher diese erfolgt.

Die Niederschrift wird mit den vorstehenden Änderungen genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

**Jugendangelegenheiten**

6. Ferienpass 2007 **SV-Nr. 06/0238**

Die Vorsitzende dankt den Städten Jever, Schortens und den vielen Ehrenamtlichen für die fünfjährige Zusammenarbeit.

VA Lockowandt berichtet über die gute Zusammenarbeit im Team, die zu vielen neuen Ideen führt, welche in den Ferienpass einfließen. Der Kostenrahmen wird aller Voraussicht nach eingehalten. Durch Sponsoring und Anzeigen werden zusätzliche Mittel akquiriert. Nach wie vor werden zu-

sätzliche Veranstaltungen benötigt, so dass die Warteliste der Kinder den Veranstaltern zur Verfügung gestellt wurde, um hierdurch um noch mehr Angebote zu werben.

RM Kathmann dankt für die immense Arbeit, welche viele Kinder und auch Eltern glücklich macht.

RM Schüder fragt nach, ob die Turnhallen während der Sommerferien nicht grundsätzlich für Ferienpassaktionen geöffnet werden können.

StOR Müller teilt hierzu mit, dass diese bei Bedarf geöffnet werden. Die Hallen des Landkreises sind grundsätzlich geöffnet. Viele Programmpunkte finden allerdings auch draußen statt. VA Lockowandt ergänzt hierzu, dass die städtischen Hallen für Ferienpassveranstaltungen bereits genutzt werden. Weiterhin weist sie auf die Erstellung eines gemeinsamen Briefkopfes für die Ferienpassveranstaltung 2008 der Städte Jever und Schortens hin.

#### 7. Feriengarten 2007 **SV-Nr. 06/0241**

Die Vorsitzende dankt Frau Klaperski und Frau Rockel für ihr Engagement.

Frau Klaperski berichtet über den Tagesablauf und die durchgeführten Ausflüge. Sofern sich die Anmeldezahl im nächsten Jahr erhöht, müsste allerdings der Transport der Kinder bei Fahrten überdacht werden. Weiterhin ist die Altersspanne der Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sehr hoch. Hier muss jedoch zunächst die Anmeldesituation im nächsten Jahr abgewartet werden.

RM Kathmann dankt Frau Klaperski und Frau Rockel für ihre Arbeit. Die beiden seien ein ideales Team. Ohne dieses Angebot hätten die Kinder nicht so interessante Ferien gehabt.

RM Mietz-Hüttel spricht ebenfalls ihren Dank aus. Nachbarkommunen sehen schon neidisch auf dieses Angebot, so dass vor diesem Hintergrund der Zuschussbedarf akzeptabel ist.

Die Vorsitzende bittet darum, den Feriengarten 2008 frühzeitig zu bewerben.

#### 8. Ergebnisse der Jugendbefragung **SV-Nr. 06/0234**

VA Schollmeier berichtet über die Ergebnisse der Jugendbefragung und dankt auch den Jugend-Koordinierungspersonen und Christian Jakobs für die Arbeit. Die kräftezehrenden Interviews wurden an den drei weiterführenden Schulen durchgeführt. Exemplarisch lassen sich folgende Eckpunkte festhalten:

- Neue Wohngebiete sind nicht so attraktiv für Jugendliche.
- Kinder und Jugendliche haben das Gefühl viel Freizeit zu haben.
- Die Ergebnisse der Antworten sind geschlechtsneutral.
- Die Ergebnisse sollen Vereinen übermittelt werden, um für gewünschte Angebote zu werben.

- Sport ist bei Kindern und Jugendlichen grundsätzlich angesagt.
- Über 90% fühlen sich einer Clique zugehörig.
- Ein Freundeskreis der nur aus Jungen besteht, existiert nur bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- Die Antworten sind bei den verschiedenen Schulformen nicht unterschiedlich.
- Das Jugendzentrum, Aqua-Toll, Aktivspielplatz und die Jugendtreffs Roffhausen und Accum werden gut angenommen (jeweils berücksichtigt anhand der tatsächlichen Zahl der Jugendlichen in diesen Ortsteilen).
- Der Jugendtreff Sillenstede liegt zu weit außerhalb. Hier wird Begleitung gewünscht.
- Der Jugendtreff Hohe Gast wird mit 20% weniger in Anspruch genommen. Hier sind die Jugendlichen dem Alter entwachsen.
- Die Medien Internet und Fernsehen sind sehr angesagt. Der Anteil der Discobesucher ist geringer.
- 44% der Befragten sind in Vereinen und 21% in Kirchen aktiv engagiert.
- Bei Themen, die Spaß machen und keine Verbindung zur Schule haben, sind Jugendliche bereit, sich zu engagieren.
- Die Themen Krieg/Frieden, Arbeitsmarkt und Umwelt bewegen Jugendliche. Viele haben Zukunftsängste.
- Jugendliche können sich eine Beteiligung laut NGO bei konkreten Projekten vorstellen, wenn sie an diesen Interesse haben.
- 50% sagen, auf Jugendliche wird nicht gehört. Sie wünschen sich klare, transparente und schnelle Entscheidungen.

Auf Nachfrage von RM Ratzel, warum der Wert von 50% bei Berücksichtigung der Interessen von Jugendlichen nicht gut sei und welche Kosten die Studie verursacht hat, teilt VA Schollmeier mit, dass Schortens zwar die Nr. 1 bei Jugendbeteiligung in Friesland sei; dieser Wert jedoch verbesserungswürdig ist. Es handelt sich um einen laufenden Prozess und Anregungen sollten ständig aufgegriffen werden. Die Auswertung der Jugendbefragung kostete 900 Euro. Die Mittel wurden aus dem Etat Jugendforum verausgabt.

BM Böhling teilt ergänzend hierzu mit, dass die Projekte Jugendtreffs abgearbeitet sind. Auch das Jugendforum lief zunächst gut, danach wurde das Interesse der Jugendlichen geringer. Aus der Befragung sind Folgerungen zu ziehen.

RM Wolken weist darauf hin, dass ein Generationenwechsel stattgefunden hat und die jüngeren Geschwisterkinder von den älteren nicht einbezogen wurden. Die Ansiedlung des Jugendtreffs in Sillenstede wurde von der Nachbarschaft abgelehnt, so dass dieser nicht im Ortskern eingerichtet werden konnte.

RM Schüder fragt an, welche sonstige von Jugendlichen genutzte Plätze genannt wurden. VA Schollmeier teilt mit, dass es sich hierbei u. a. um die genannten Spielplätze handelt.

RM Schüder bedauert, dass Spielplätze nur von Kindern unter 14 Jahren bespielt werden dürfen. Jugendliche dürften sich nur auf Grünflächen auf-

halten, so dass die Spielplätze umgewandelt werden müssten. BM Böhling teilt hierzu mit, dass eine Änderung der B-Pläne nur mit Beteiligung der Anlieger erfolgen kann.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Schollmeier für die Arbeit und die Ausführungen.

9. Kinder- und Jugendspielplätze **SV-Nr. 06/0235**

StOR Müller erläutert den Bericht und führt aus, dass auch das Ergebnis der Jugendbefragung dafür spricht, keine neuen Flächen auszuweisen, sondern die vorhandenen Plätze zu verbessern.

Ber. AM Heimes fragt an, ob es richtig ist, dass der eigentliche Antrag sich auf Ausweisung von Flächen auf Kinder und Jugendliche bezog. Bei der Berichtsvorlage sei jedoch nur auf Jugendliche Bezug genommen worden.

StOR Müller weist darauf hin, dass die Stadt Schortens 54 Spielplätze nach dem Nds. Spielplatzgesetz unterhält, so dass daher der Fokus auf die Flächen für Jugendliche genommen wurde.

RM Schüder bestätigt die Anfrage von ber. AM Heimes und erläutert den Antrag dahingehend, dass zukünftig B-Pläne auch für Kinder und Jugendliche ausgelegt werden sollten.

BM Böhling begrüßt diese Anregung; weist jedoch darauf hin, dass bei Änderung von B-Plänen Rechtssicherheit gegeben sein muss.

RM Schüder stellt für die Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen den folgenden Antrag.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Bei Neuaufstellung und Überarbeitung von Bebauungsplänen werden Flächen für Kinder- und Jugendliche ausgewiesen.

10. Zwischenbericht über die Straßensozialarbeit **SV-Nr. 06/0236**

VA Schollmeier und VA Kretschmer erläutern den Zwischenbericht Straßensozialarbeit. Die Arbeit erfolgt in einem integrierten Konzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum. Aufgabe ist die Vermittlung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Angebote zu machen sowie Netzwerke zu bilden. Der Skaterplatz am Aqua-Toll wird sehr gut von den Jugendlichen angenommen. Dieser ist jedoch leider zu klein. Zurzeit wird der Jugendraum in Roffhausen unter Beteiligung des Bürgervereins und engagierter Eltern renoviert und wieder mit Leben erfüllt.

VA Kretschmer führt aus, dass seine Aufgabe oftmals auch darin besteht, Kinder und Jugendliche vor verbalen Attacken von Erwachsenen zu schützen und als Vermittler zu fungieren. Seine Aufgabe sei es, Jugendliche an

die Hand zu nehmen. Der Jugendtreff Roffhausen wird sehr gut – auch von Jugendlichen aus Sande und Wilhelmshaven – frequentiert. Die Jugendlichen vertragen sich dort gut und spielen friedlich. Es sei der Wunsch nach einer neuen Asphaltdecke an ihn herangetragen worden.

BM Böhling führt hierzu aus, dass der Jugendtreff auf einer seitens der DIBAG zur Verfügung gestellten Fläche unter Beteiligung der Jugendlichen entstanden sei. Die Asphaltdecke wurde gesponsert. Er fragt an, inwieweit Gewaltbereitschaft von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Roffhausen / Middelsfähr noch ein Problem darstellt, da dieses vor wenigen Jahren noch der Fall war.

VA Kretschmer teilt hierzu mit, dass er diesen Sommer nur Kinder auf dem Aktivspielplatz angetroffen hat. Jugendliche werden aufgrund des schlechten Sommers ihre Freizeit im Haus verbracht haben. Nach Rücksprache mit Pastor Hillmann gebe es vereinzelt nächtliche Störungen auf der Verkehrsinsel Tilsiter Straße. Es handelt sich jedoch um Fahrzeuge mit Wilhelmshavener Kennzeichen.

Auf Nachfrage von RM Mietz-Hüttel, ob 30 Stunden wöchentliche Arbeitszeit für die Aufgabe Straßensozialarbeit ausreichen, da seitens der SPD-Ratsfraktion eine Vollzeitstelle gefordert wurde, teilt VA Schollmeier mit, dass der wichtigste Punkt ist, verlässliche Strukturen zu haben. Dies sei nunmehr erreicht. Bekanntlich zieht Arbeit nach sich, so dass es richtig ist, sich auf den Weg zu machen und dann zu sehen, wie sich die Aufgabe entwickelt. Zu Beginn der Arbeit seien 30 Stunden Arbeitszeit erforderlich, so dass noch keine Jahresarbeitszeitregelung greifen kann.

Die Vorsitzende dankt für den Bericht.

11. Einrichtung weiterer Krippenplätze **SV-Nr. 06/0237**

StOR Müller erläutert den Beschlussvorschlag und führt aus, dass die räumlichen Kapazitäten ausreichen. Wie die Entwicklung zum Sommer 2008 weitergeht, muss abgewartet werden. Zurzeit besteht ein Bedarf seitens der TCN, so dass der Ausbau von Krippenplätzen ab 2008 noch beraten werden sollte.

BM Böhling führt aus, dass die Einrichtung der Krippe in den Räumlichkeiten der Grundschule Schortens eine hitzige Debatte entfacht hat. Jetzt gebe es keine Probleme mehr seitens der Schule.

RM Mietz-Hüttel weist darauf hin, dass vor Einrichtung weiterer Krippen eine Sitzung des Ausschusses in den Räumlichkeiten der Grundschule Roffhausen stattfinden soll.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Die Krippe der Kindertagesstätte Schortens wird ab 01. 12. 2007 um eine Minigruppe mit weiteren 7 Plätzen und einer Betreuungskraft erweitert.

Die evt. Einrichtung weiterer Krippenplätze ab Sommer 2008 wird Anfang nächsten Jahres zur Beratung vorgelegt.

12. Vertrag mit der kath. Kirchengemeinde St. Josef in Roffhausen zur Finanzierung der kath. Kindertagesstätte **SV-Nr. 06/0185**

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Rat möge beschließen:**

Der dem Originalprotokoll im Original beigefügte Vertrag mit der kath. Kirchengemeinde St. Josef zur Finanzierung der kath. Kindertagesstätte in Roffhausen wird beschlossen.

**Schulangelegenheiten**

13. Kostenübernahme für Elternvertreter im Schulvorstand **SV-Nr. 06/0244**

RM Mietz-Hüttel erläutert den Beschlussvorschlag der SPD-Ratsfraktion.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Für Elternvertreter als Vorstandsmitglieder im Schulvorstand der Grundschulen der Stadt Schortens und für deren Vertreter werden die anfallenden Kosten für eine Grund- und Fortbildung durch die Stadt Schortens übernommen.

14. **Anfragen und Anregungen:**

- 14.1. Ber. AM Heimes teilt mit, dass der Stadtelternrat sich einstimmig für die Gründung einer IGS im Landkreis Friesland ausgesprochen hat.

- 14.2. Ber. AM Kortendieck fragt an, ob die unter TOP 13 beschlossenen Kosten im Etat der Stadt veranschlagt sind.

StAR Idel teilt mit, dass die Schulungskosten für Elternvertreter im Schulvorstand im Haushalt der Stadt veranschlagt sind und den Schuletat nicht belasten. Anträge werden im Fachbereich Innerer Service bearbeitet.

- 14.3. Informationsveranstaltung zur Arche am 06.11.2007

RM Kathmann berichtet über die Information zur Arche am 06.11.2007 im Jugendzentrum. Die Gelder für die Sachkosten des Mittagessens seien verbraucht und es würde Unterstützung benötigt.

StOR Müller teilt mit, dass im Haushalt 2008 5.000 Euro für die Arche veranschlagt sind. Bisher wurden die Kosten durch Spenden gedeckt. Auch bei jetzigen Geldeingängen von Spendern werde für die Arche gebeten. Eine Kostenaufstellung erfolgt im nächsten Ausschuss.

Auf Anmerkung von RM Knefelkamp, dass die für die Jugendbefragung verausgabten Mittel besser für die Arche hätten eingesetzt werden können, teilt RM Ratzel mit, dass die Entscheidung des Ausschusses zur Beauftragung der Studie weitsichtig und die Kosten angemessen waren. Sofern die Arche Mittel benötigt, müssten diese bereitgestellt werden.

- 14.4. RM Mietz-Hüttel fragt an, ob es richtig ist, dass die Straßenlaternen bereits um 7.15 Uhr ausgehen.

BM Böhling sagt Prüfung und Bericht zu.